

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Bericht über den Lehrausflug der Biologischen Abteilung des Naturh.
Vereins am 28. August 1938

Graebner, Paul

1939

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-197857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-197857)

Bericht über den Lehrausflug der Biologischen Abteilung des Naturh. Vereins am 28. August 1938.

Von **P. Graebner.**

Die Exkursion am 28. 8. 1938 führte in die Biologische Station und in das Naturschutzgebiet „Heiliges Meer“. In einleitenden Ausführungen gaben die Herren Dr. Graebner und Dr. Beyer eine Übersicht über die Pflanzen- und Tierwelt des zu besuchenden Gebietes, das durch die anschließende Wanderung, begünstigt vom schönen Sommerwetter, einer eingehenden Untersuchung unterzogen werden konnte.

Das Naturschutzgebiet umfaßt eine Fläche von 55 ha und offenbart mit seiner Heide, seinem Moor, den Bruchwäldern und Gewässern seltene Reize ursprünglicher Natur. An Gewässern umfaßt das Naturschutzgebiet das Große Heilige Meer — den größten natürlichen See Westfalens —, den sogenannten Erdfallsee, ferner einen größeren Heideweier sowie einige kleinere Moortümpel. Es handelt sich um Erdfälle, dadurch entstanden, daß die Gips- und Salzablagerungen des Zechsteins allmählich ausgelaugt wurden und die Decke der so gebildeten Höhlungen unter dem Druck der darüberlagernden Massen plötzlich einstürzte. Derartige Vorgänge treten noch in der Gegenwart auf. So bildete sich am 14. April 1913 ein größerer Erdfall dessen Vereinigung mit einem schon vorher vorhandenen Tümpel den obengenannten Erdfallsee darstellt. Die Pflanzenwelt der Gewässer und der umgebenden Heideflächen ist von großer Ursprünglichkeit und besonders interessant durch die selten schöne Ausbildung der atlantischen Pflanzenvereine. Scharen von Enten tummelten sich auf dem Wasser und gaben eine Vorstellung davon, welche Fülle von seltenen Brutvögeln und Durchzüglern hier beobachtet werden kann.

Wir erhielten einen tiefen Einblick in die einzigartige Flora, der das atlantische Element ihr besonderes Gepräge

verliehen hat. Besonders die Uferregionen der Gewässer mit *Malaxis*, *Carex Oederi*, *Cicendia*, *Hypericum helodes* in den nassen Sandzonen, die anschließenden Sphagneten mit *Narthecium*, *Myrica* u. a. und die flachen Partien des Heide Weihers mit *Lobelia*, *Scirpus multicaulis* u. a. zeigten sich in schönster Ausprägung.

Am anziehendsten für den Hydrobiologen aber ist die Verschiedenartigkeit der Gewässer auf so engem Raume. Vom kleinen Tümpel bis zum wirklichen See ist fast alles vorhanden. Hinzu kommt der verschiedene chemische Charakter der Gewässer, der sich naturgemäß auch in der Pflanzen- und Tierwelt ausprägt. Jeder hat ein Stück Natur erlebt, wie man es nicht häufig zu sehen bekommt.

In dem von dem Wärter des Naturschutzgebietes bewohnten Hause ist eine biologische Station mit mehreren Arbeitsplätzen eingerichtet worden. Auch für Unterkunft und Verpflegung ist gesorgt, sodaß die Voraussetzungen für eine ungestörte Forscherarbeit in dieser reizvollen Umgebung erfüllt sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [98B](#)

Autor(en)/Author(s): Graebner Paul

Artikel/Article: [Bericht über den Lehrausflug der Biologischen Abteilung des Naturh. Vereins am 28. August 1938 233-234](#)